Materialblatt 389

Stichworte:

Christentum
Kirche
Neues Testament

Christentum und Neues Testament. Ein Überblick

Die christliche Religion beruft sich auf einen Menschen, der vor ca. 2000 Jahren gelebt hat, auf Jesus von Nazareth. Will man das Christentum verstehen, führt kein Weg daran vorbei, der Frage nach Leben und Bedeutung dieses Mannes nachzugehen. Dies setzt aber voraus, über Kenntnisse zur Eigenart und historischen wie literarischen Verortung jener Schriften zu verfügen, kraft derer uns das Leben und Wirken Jesu hauptsächlich überliefert worden sind: Keine Kenntnis von Jesus ohne Kenntnis der biblischen Überlieferung und anderer, auch außerbiblicher Texte (z.B. der apokryphen Evangelien)!

Jesus wurde seit Beginn seines öffentlichen Auftretens, auf seiner Wanderschaft und während seiner Predigtstätigkeit, von anderen Menschen begleitet. Nach seinem gewaltsamen Tod schlossen sich diesem ersten Freundes- bzw. Jünger*innenkreis weitere Menschen an. Menschen, die ihn nicht selbst kennengelernt hatten, sich jedoch angezogen fühlten von der langsam sich herausbildenden besonderen Lebenspraxis der Jesus-Leute, der Jesus-Juden. Sie erlebten diese Lebensweise als überzeugende Alternative zu einem Leben im Rahmen des bisherigen Judentums und dessen verschiedener Untergruppierungen. Die neu hinzukommenden Jesus-Anhänger waren zunächst (ebenfalls) aramäisch sprechende Juden aus Palästina, dann aber auch Juden und Nicht-Juden aus sämtlichen (griechisch- oder lateinsprachigen) Gebieten rings um das Mittelmeer.

Die Erzählungen über Jesus und über die ihm nachfolgenden Jesus-Menschen, die nun immer mehr nur noch kurz als ‚Christen‘ bezeichnet wurden, verbreiteten sich in diesen geographischen Raum zunächst und vor allem aufgrund der Reisetätigkeit des Juden-Christen Paulus dorthin – in Gebiete also, die außerhalb Palästinas lagen und zumeist von der

Jesu erstem Freundeskreis schließen sich nach seinem Tod weitere Menschen an: Aramäisch sprechende Juden aus Palästina
Juden und Nicht-Juden aus sämtlichen Gebieten rings um das Mittelmeer.

Die Jesus-Erzählungen werden durch Reisetätigkeit und Briefe des Juden-Christen Paulus verbreitet.

Die Schriften des heutigen ‚Neuen Testaments‘ entstehen zwischen 50 u.Z. und Mitte des 2. Jahrh. u.Z.

griechischen (genauer: hellenistischen) Kultur geprägt waren. Paulus wirkte hier durch seine Erzählungen über Jesus und über die Juden-Christen Gemeinde in Jerusalem, vor allem aber auch durch Briefe, die er an jene Jesus-Gemeinden schrieb, die sich neu als ‚Christen-Gemeinde‘ gegründet hatten, z.B. in Rom, Korinth und Thessaloniki. Diese Briefe können noch heute gelesen werden, sie sind in die christliche Sammlung heiliger Schriften eingegangen, in das ‚Neue Testament‘. Diese Sammlung umfasst neben besagten Paulus-Briefen vor allem die vier sogen. ‚Evangelien‘ (die Evangelien nach Matthäus, nach Markus, nach Lukas und nach Johannes) und die Apostelgeschichte. Sie beinhaltet damit Schriften (‚Bücher‘), die im Zeitraum zwischen 50 u.Z. (Erster Brief an die Thessalonicher) bis zu Mitte des 2. Jahrh. u.Z. (Zweiter Brief des Petrus, 125/140 n. Chr.) entstanden sind.